

der thue einen Blick auf diese Strophen, die zugleich Poesie und Gebet sind. Dem Inhalt entspricht die Ausstattung — gelbgetränkte Blätter mit rother und blauer Einfassung.

Dr. Ignaz Wild.

- 44) **Der innere Verkehr mit Gott und der gute Gebrauch der Zeit** nebst einem Anhang über das Gebet von Michael Boutoult S. J. 3. Aufl. Mainz, Kirchheim 1885. Pr. M. — 50 = fl. — 31.

Ein wahrhaft goldenes Büchlein und eine Perle in der ascetischen Literatur, worin der Herr Verfasser uns auf ebenso liebliche, wie leicht verständliche Weise zum kindlichen Verkehr mit Gott anleitet, uns belehrt, wie und über was wir bei unserm Umgange mit Gott sprechen, und in welchen Verhältnissen und Umständen wir uns mit kindlichem Vertrauen zu ihm wenden sollen: — oder wenn man will, wie wir leicht das innerliche Gebet üben können. Die schönen Gedanken und Wahrheiten, welche der Herr Verfasser uns ans Herz legt, sind allerdings durchwegs naheliegend; aber es geht vielfach damit, wie mit dem Ei des Columbus; ohne das schöne Büchlein, wären sie uns nicht so zum Bewußtsein gekommen. Herz und Gemüth werden in verschiedenen Lagen des Lebens auf ebenso leichte, wie anmuthige Weise zu Gott hingeleitet: die Freude wird veredelt, das gedrückte Gemüth erleichtert; das Kreuz leicht und süß gemacht.

In den in Form von Gebeten angeschlossenen Erwägungen wird in eindringlicher Weise Anleitung zu der schwer zu übenden und leider so seltenen Tugend der Demuth und zum Vertrauen auf die Alles überwindende Macht der Gnade Jesu gegeben. Sie enthalten Gedanken über unser Elend, die Verdorbenheit unseres Herzens und über die Macht der Gnade Gottes, die allein unsere Krankheiten heilen, unsere Schwachheit stärken und unsere Armuth unterstützen kann.

In der Abhandlung über den guten Gebrauch der Zeit wird anknüpfend an das Wort der hl. Schrift „Transierunt“ Sap. 5, 9 in eindringlicher praktischer Weise zur guten Benützung der Zeit im Allgemeinen, und der einzelnen Abschnitte derselben: Jahr, Monat, Tag, Stunde, Minute, Augenblick Unterricht und Anleitung gegeben. Dem Büchlein ist die weiteste Verbreitung zu wünschen, die es gewiß verdient. Für Diejenigen, denen der Druck der Mainzer Ausgabe zu klein ist, sei bemerkt, daß es in größerem Druck auch in Freiburg bei Herder 1875 erschienen ist, als zweiter Theil des Buches „die Kunst mit Gott zu verkehren“ von Brucker S. J.

Kronburg (Bayern).

B. Peus.

- 45) **Vade mecum in usum sacerdotum.** Approbirt vom sel. Wilhelm Emanuel, Bischof von Mainz, gr. 16°, (XII. 309 S.) Münster 1879, Regensburg. M. 1.50 = fl. 93.—

Der erste Theil bringt die gewöhnlichen Gebete zum eigenen Gebrauch des Priesters, der zweite enthält Auszüge aus dem Rituale der Diocese